

10.03.2010

POLITIK: Stippvisite im Wahlkreis

SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier besucht die Arge und Handwerker der Region

LUCKENWALDE - Insgesamt 180 ältere Arbeitslosengeld-II-Empfänger konnten im vergangenen Jahr durch das Projekt „Stärken“ im Kreis Teltow-Fläming in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden; 83 erhielten einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Auf diese Bilanz konnte Christine Petzold, Geschäftsführerin der Arge Teltow-Fläming, gestern beim Besuch von SPD-Bundestagsfraktionschef Frank-Walter Steinmeier verweisen. Arge-Teamleiter Jörg Riethmüller informierte den SPD-Politiker zudem über das jüngste Modellprojekt C, das seit Januar läuft. Ältere Langzeitarbeitslose mit mehreren Vermittlungshemmnissen sollen durch ein intensives Fallmanagement motiviert werden, persönliche Handicaps abzubauen und im Idealfall eine Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden.

Steinmeier äußerte sich zufrieden über sinkende Zahlen von Arbeitslosen und Bedarfsgemeinschaften, nannte aber einen Grund seines Besuches: „Es gibt noch viel zu tun in der Diskussion um nationale Bundesarbeitsverwaltung und kommunale Verantwortung.“ Auch als Oppositionsfraktion werde sich die SPD im Bundestag für den Erhalt der Jobcenter und Arbeitsgemeinschaften einsetzen, wenn es der optimalen Betreuung der Arbeitslosen diene. „Das geht nur über eine Änderung des Grundgesetzes, für die eine Zwei-Drittel-Mehrheit und damit auch die Oppositionsstimmen nötig sind“, sagte Steinmeier. Seine Partei habe zu diesem Thema eine Arbeitsgruppe mit den Regierungsparteien gebildet. „Bis Mitte des Jahres müssen die Voraussetzungen geschaffen sein, damit ab Januar 2011 auf der Grundlage neuen Rechts gearbeitet werden kann“, sagte er in der Arge.

Laut Steinmeier geht es „nicht ohne Reibungsverluste, wenn zwei unterschiedliche Verwaltungskulturen“ zusammengefügt werden. Er wünsche sich „eine Balance zwischen der Steuerungskraft der Bundesagentur und der Freiheit der Arbeitsagenturen vor Ort“. Zum Problem arbeitswilliger Langzeitarbeitsloser sagte Steinmeier: „Wir brauchen keinen Populismus, wie ihn die FDP praktiziert, sondern einen ehrlichen Umgang mit den Arbeitslosen und für diese dann neue Fördermöglichkeiten.“